

MUSTERBRIEF APRIL 2015

HARTE BROCKEN fein geschliffen
Bärlocher Steinbruch und Steinhauerei AG, Staad / SG

Im letzten November hat uns der Architekt Max Dudler anlässlich seiner Abendveranstaltung mit Hans-Jakob Bärlocher bekannt gemacht. Max Dudler wurde im schweizerischen Altenrhein am Bodensee geboren, Bärlocher im benachbarten Staad. Die zwei kennen sich seit ihrer Jugend und lieben das Material Naturstein. Wenn immer möglich kommt es zur Zusammenarbeit.



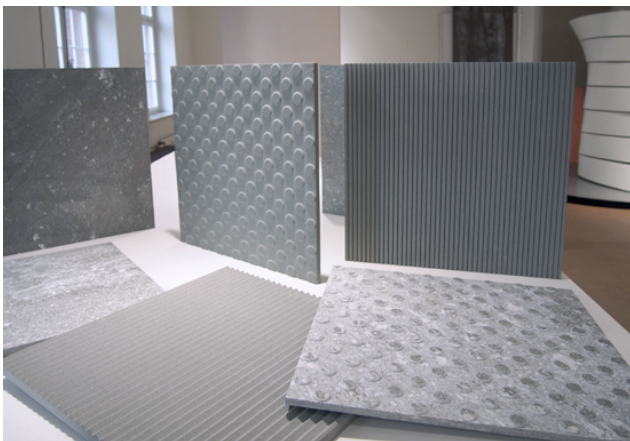
Rorschacher Sandstein, Wohnüberbauung, Areal Giessen, Meilen, Max Dudler Architekt

Der Steinbruch der Firma Bärlocher, welcher oberhalb der Rorschacher Bucht im Kriewald zwischen Buechen (SG) und Wienacht (AR) gelegen ist, erschliesst ein Sandsteinvorkommen, das noch Material für viele Generationen liefern wird. Vor über 100 Jahren war es der Urgrossvater von Hans-Jakob Bärlocher, dem heutigen Steinbruchleiter, der hier mit dem Abbau von Rorschacher Sandstein begann und so eine lange und erfolgreiche Familientradition begründete.



Arbeiten im Steinbruch bei Rorschach

Heute arbeiten rund fünfzig Mitarbeitende im Abbau, in der Verarbeitung, auf den verschiedenen Baustellen und im Büro. Die Steinhauerei der Firma Bärlocher beschäftigt 12 Personen. Die Firma Fiorini wurde im Jahre 1995 durch die Firma Bärlocher übernommen und beschäftigt 4 Personen für die Bearbeitung von Granit und Gneis, welcher direkt bei den entsprechenden Steinbrüchen eingekauft wird.

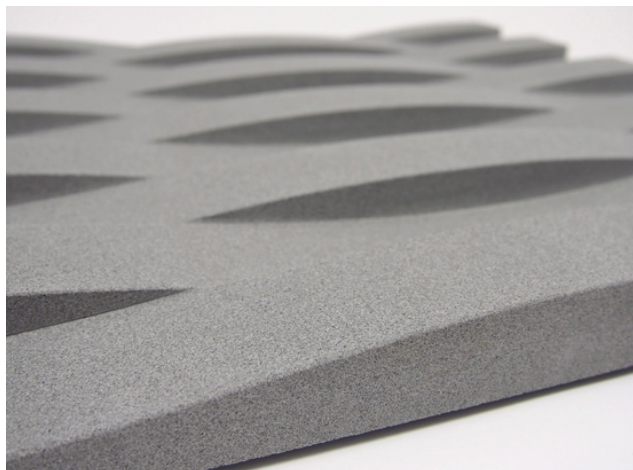


Diverse Muster von Rorschacher Sandstein und San Bernardino Gneis in der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich

Bei der Bearbeitung zum Einsatz kommen mehrheitlich CAD Programme, CNC-gesteuerte Maschinen, Diamantwerkzeuge und grosse Baumaschinen. Zur Anwendung kommt aber auch anspruchsvolle Steinmetzarbeit in der Gestaltung von Ornamenten und historischen Fassaden. Die Firma bildet dazu fortlaufend Lernende in den Berufen Steinhauer und Steinmetz aus.

Geschichte

Vor 20 Millionen Jahren, lange vor der letzten Eiszeit, war der Bodenseeraum von einem seichten Meer bedeckt, ähnlich der heutigen Adria. Das Appenzellerland war eine Küstenebene, vergleichbar mit der heutigen Poebene. In das untiefe Molassenmeer ergossen sich die Flüsse "Ur-Bregenzer Ach" und "Ur-Rhein, die an der Küste zwei geröllreiche Deltas aufbauten. Dazwischen lag im heutigen Raum Staad-St. Gallen in einer Bucht ein Sandstrand, entstanden aus dem Abrieb von Gesteinen der noch werdenden jungen Alpen. Durch den starken Schub der afrikanischen Platte von Süden her wurden die Sandsteinvorkommen im Bodenseeraum schiefgestellt und gehoben, wo sie seit über 600 Jahren als «Rorschacher Sandstein» im Raum Rorschach - Staad - Thal abgebaut werden.



Wellen der Jahrtausende, CNC gefräster Rorschacher Sandstein «onde» in der SBC.2 «Be-Greifbar»

Aus diesem Material wurden im Verlaufe der Jahrhunderte im Bodenseeraum einige bedeutende historische Bauwerke errichtet, unter anderen das Münster von Konstanz (aus dem 11.-16. Jahrhundert), Teile des Munot in Schaffhausen (Stadtbesetzung aus dem 16. Jahrhundert), der Hafen von Rorschach (im 15. Jahrhundert von Abt Ulrich Rösch ausgebaut, im 18. Jahrhundert der grösste Kornmarkt der Schweiz), der Hafen von Lindau sowie eine grosse Zahl von Häusern in Meersburg. Aus jüngerer Zeit stammt die Treppenanlage vor der Universität Zürich-Irchel.



Adresse:

Weberstrasse 4
8004 Zürich

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr



Wenn Sie unsere Informationen nicht mehr empfangen möchten, können Sie sich [hier](#) austragen.